

1420-1870  
DRESDNER RATSMUSIK  
DRESDNER PHILHARMONIE  
1870-1995



DRESDNER  
PHILHARMONIE

1. PHILHARMONISCHES KONZERT 1995/96







# 1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 2. September 1995, 19.30 Uhr  
Sonntag, den 3. September 1995, 19.30 Uhr  
Festsaal des Kulturpalastes



## DRESDNER PHILHARMONIE

*Dirigent:* Michel Plasson

*Solisten:* Elisabeth Vidal, Sopran  
Alexander Plust, Alt  
Siegmund Nimsgern, Bariton

*Chöre:* Philharmonischer Chor Dresden  
Einstudierung Matthias Geissler  
Philharmonischer Jugendchor Dresden  
Philharmonischer Kinderchor Dresden  
Einstudierung Jürgen Becker

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 - 1827)

Suite aus dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43

Ouvertüre (Adagio - Allegro molto con brio)  
Introduktion (La tempesta; Allegro non troppo)  
Poco Adagio - Allegro con brio  
Adagio - Andante quasi Allegretto  
Finale (Allegretto - Allegro molto - Presto)

PAUSE

CARL ORFF (1895 - 1982)

Carmina Burana  
Weltliche Gesänge für Soli und Chor mit Begleitung von Instrumenten

Zum 100. Geburtstag des Komponisten am 10. Juli 1995





*Michel Plasson,  
Chefdirigent der  
Dresdner Philharmonie*

**Michel Plasson**, einer Pariser Musikerfamilie entstammend, studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt zunächst Klavier bei Lazare Lévy, später Schlagzeug und Dirigieren und schloß sein Studium mit einem ersten Preis des Dirigentenwettbewerbes von Besançon ab und arbeitete anschließend in den USA mit Dirigenten wie Erich Leinsdorf, Pierre Monteux und Leopold Stokowski zusammen. 1965 wurde er Generalmusikdirektor in Metz und 1968 Chefdirigent des Orchestre National du Capitole in Toulouse. Gleichzeitig hatte er von 1968 bis 1983 die GMD-Position an der Oper in Toulouse inne. Mit dem Orchestre National du Capitole de Toulouse unternahm der

Künstler zahlreiche Tourneen durch Europa, Nord- und Südamerika, gastierte bei internationalen Festspielen und produzierte zum Teil unter Mitwirkung großer Sängerpersönlichkeiten wie Mirella Freni, Hildegard Behrens, Teresa Berganza, Nicolai Gedda, José Carreras, Jessye Norman u.a. viele Schallplattenaufnahmen bei CBS und EMI, die mehrfach internationale Preise erhielten. Des weiteren hat Michel Plasson einen Vertrag bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft unterzeichnet. Er ist immer wieder Gast führender Opernhäuser und Orchester in der ganzen Welt. Seit September 1994 ist Michel Plasson Chefdirigent der Dresdner Philharmonie.





**Elisabeth Vidal** studierte an der Gesangsschule der Pariser Oper bei Elisabeth Grummer und Eric Tappy. 1985 wurde sie in das Ensemble der Oper Lyon verpflichtet. Seitdem hat die Künstlerin an vielen Bühnen und bei Festivals in Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, England und Deutschland erfolgreich gewirkt. Mit Michel Plasson arbeitete sie verschiedentlich zusammen, u.a. in „Carmina Burana“ in Toulouse. Auch als Lied- und Oratoriensängerin ist sie erfolgreich tätig.



**Alexander Plust** stammt aus Radebeul. Nach Anfängerjahren in Bautzen wurde seine Kopfstimme entdeckt, und er erhielt eine mehrjährige Verpflichtung im Altfach an die Staatsoper Dresden. In Altpartien gastierte er an zahlreichen Bühnen sowie auch bei Orchestern. Ein Engagement an das Theater an der Wien führte zur Übersiedlung nach Wien. Der Künstler absolviert eine rege internationale Gastspieltätigkeit, wobei Liederabende neben Bühnenverpflichtungen stehen.

**Siegmond Nimsgern**, in St. Wendel an der Saar geboren, gehört seit vielen Jahren zur internationalen Sängereleite. Zu seinen ständigen Wirkungsstätten zählen neben den Rundfunk- und Schallplattenstudios die Opernhäuser in Mailand, New York, London, Paris, Wien, Chicago, San Francisco, Buenos Aires, Berlin, Hamburg, München. Auch bei zahlreichen Festivals ist er ständiger Gast. Er ist gleichermaßen als Charakter- und Heldenbariton im Bühnenfach wie als Lied- und Oratoriensänger geschätzt.





**Ludwig van Beethovens Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43**, ein Auftragswerk, dessen Inhalt seinen humanistischen Ideen zutiefst entsprach, wurde am 21. März 1801 im Wiener Kärntnertortheater unter dem Titel „Gli uomini di Prometheus“ (Die Menschen des Prometheus) uraufgeführt. Der italienische Ballettmeister Salvatore Vigano, der auch selbst komponierte, hatte die Handlung verfaßt. Die Originalpartitur des Werkes und das Textbuch sind jedoch verschollen. Nur zeitgenössische Berichte über die Aufführung sowie verschiedene Eintragungen des Komponisten in einer Kopie geben Hinweise auf den Handlungsverlauf. Auf einem erhalten gebliebenen Theaterzettel wurde der Inhalt folgendermaßen erläutert:

„Die Grundlage dieses allegorischen Balletts ist die Fabel des Prometheus. Die Philosophen Griechenlands, denen er bekannt war, erklären die Bespielung der Fabel dahin, daß sie denselben als einen erhabenen Geist schildern, der die Menschen zu seiner Zeit in einem Zustand von Unwissenheit antraf, sie durch Wissenschaft und Kunst verfeinerte und ihnen Sitten beibrachte. Von diesem Grundsatz ausgegangen, stellen sich im gegenwärtigen Ballett zwei belebte werdende Statuen dar, welche durch die Macht der Harmonie zu allen Leidenschaften des menschlichen Lebens empfänglich gemacht werden.“

Die Ballettmusik entstand zeitlich zwischen der 1. und der 2. Sinfonie. Wie in der 1. Sinfonie ist auch in der „Prometheus“-Musik noch „Mozarts Geist aus Haydns Händen“ zu spüren.

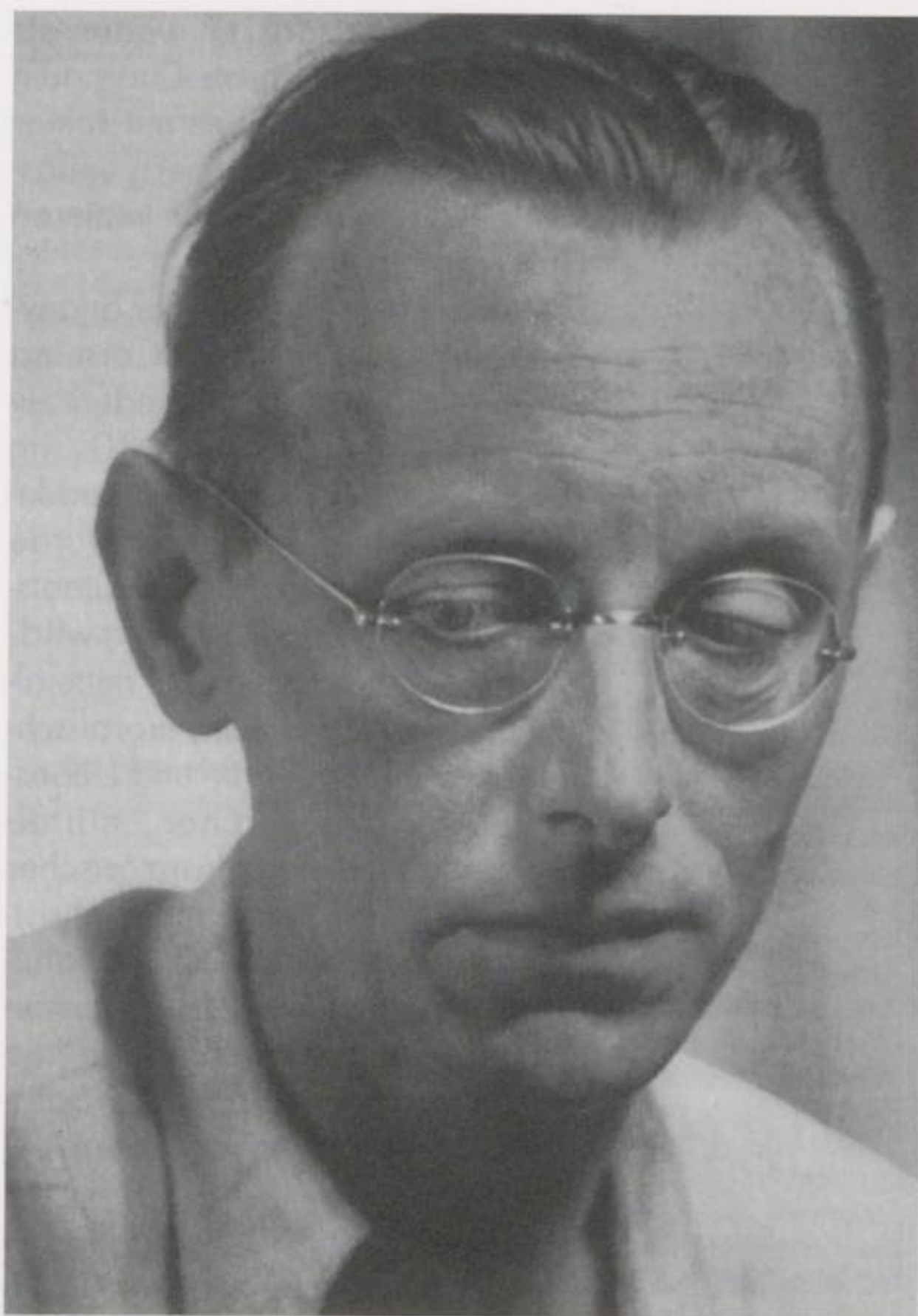
„Würdig, edel und anmutig“ wird der Inhalt des Balletts musikalisch dargestellt: Um die Menschen aus den Fesseln der Unwissenheit zu erlösen, sie mit dem Drange nach Wissen, Glück und Freude zu erfüllen, raubt Prometheus den egoistischen Göttern die lebensspendende Kraft des Feuers. Die C-Dur-Ouvertüre ist wohl das bekannteste Stück der „Prometheus“-Musik geworden. Die langsame Einleitung, der Adagio-Teil, mit einem dissonanten Sekundakkord und mehreren kraftvollen Akkorden eröffnet, weist ein kantables C-Dur-Thema auf, das dem Larghetto-Thema der 2. Sinfonie verwandt ist und die Gestalt des Kulturbringers Prometheus symbolisiert. Im Gegensatz dazu ist das Thema des anschließenden lebhaften Hauptteiles, Allegro molto con brio, tanzhaft-heiter, im Staccato vorübereilend. Ein weiteres graziles Flöten Thema gesellt sich hinzu. Nach einer kurzen Durchführung des thematischen Materials, nach der Reprise bringt die Coda den glanzvoll-festlichen Abschluß des Stückes.

In der 1969 von Lothar Seyfarth zusammengestellten **Konzertsuite** folgen der Ouvertüre vier weitere Teile der „Prometheus“-Musik, die leider im Konzertsaal sonst nicht zu hören sind. Darunter befindet sich

Spieldauer:  
ca. 20 Minuten



die Introduction zum 1. Akt, eine dramatische Schilderung des Feuer-raubes bei Gewitter, Sturm und zuk-kenden Blitzen: eine „Tempesta“, die das Gewitter der Beethoven-schen „Pastorale“ vorwegnimmt, und ein Adagio aus dem 2. Akt von bezaubernder lyrischer Klangschön-heit, mit Harfe und verschiedenen Instrumentalsoli. Zu Pizzikato-Rhyth-men der Streicher führen, wie es Karl Schönewolf einmal formulier-te, „Flöte, Klarinette und Fagott wechselweise solistische Gesprä-che, und das Solo-Cello äußert sich in einer eleganten Kadenz. Die Sze-ne drückt die Wirkung der Musik auf die Geschöpfe des Prometheus aus.“ Im Finale verwendete Beetho-ven jene freudig-volkstümliche Contretanzmelodie in Es-Dur, die er in den „Eroica“-Variationen für Klavier weiterentwickelte und im Finale seiner „Eroica“ zum Gipfel führte. Im „Prometheus“-Finale spielt außerdem das heitere Thema des lebhaften Ouvertüren-Hauptteiles eine Rolle: Es symbolisiert den Tanz froher, beglückter Menschen.



Carl Orff, 1936

*Carmina Burana -  
Erste Sätze der  
Partitur*

**Carl Orff**, eine der bedeutendsten, anregendsten Persönlichkeiten des zeitgenössischen Musiktheaters, errang mit „**Carmina Burana**“, die am 8. Juni 1937 im Opernhaus Frankfurt/M. ungemein erfolgreich uraufgeführt wurden, einen wahren Welterfolg. Selbst bis heute stehen alle übrigen Werke des Münchner Komponisten im Schatten der „Carmina“.

Schlagartig wurde der damals 42jährige Komponist durch dieses

Hausverwaltung  
Ankauf • Verkauf  
Kapitalanlagen



Seifert-Immobilien  
Schillingplatz 16  
01159 Dresden

Tel.: (0351) 4 21 53 08 und (0351) 4 21 53 09  
Fax: (0351) 4 21 53 05



Werk bekannt, das er weder als Oper, Kantate noch als Oratorium bezeichnete, obwohl es mit seiner 25 geschlossene Nummern umfassenden Anlage mehr zur letzteren Gattung tendiert.

Die Texte stellte Orff aus der anonymen Liederhandschrift „Carmina Burana“ (= Beurenische Lieder) zusammen, die um 1280 im oberbayrischen Kloster Benediktbeuren niedergeschrieben wurde und heute in der Bayerischen Staatsbibliothek München verwahrt wird. Hierbei handelt es sich um mittelalterliche Studentenlieder, moralisch-satirische Natur-, Trink- und Liebeslieder in lateinischer, mittelhochdeutscher und altfranzösischer Sprache, um mittelalterliche christlich-heidnische Lyrik der sogenannten fahrenden Gesellen, um derbe Sauf- und Vagantenpoesie also, die aber auch von der sublimen Sprache des höfischen Minnesangs beeinflusst wurde.

*Spieldauer:*  
ca. 65 Minuten

Die Auswahl, die Orff aus diesen Dichtungen traf, ordnete er in die drei Teile „Veris leta facies“ (Frühling), „In taberna“ (Schenke), „Amor volat undique“ (Liebe), d. h. die Begegnung des Menschen mit der Natur, ihren sich im Wein offenbarenden Gaben und mit der Liebe. Am Anfang und Schluß des Stückes steht ein Chor, der die Göttin Fortuna anruft. Das sich drehende Schicksalsrad der Fortuna ist „das Gleichnis für das Auf und Ab des menschlichen Lebens“. Neben dem trotzigem Aufbegehren gegen Schicksalsmächte ist der vorherr-

schende Grundzug des Werkes die Bejahung des Diesseitigen, der Schönheit, der Freuden und Genüsse dieser Welt.

„Mir kam es nicht auf die Musik an“, äußerte Orff 1970 zu den „Carmina“, „das sage ich offen, sondern auf die geistige Kraft, die hinter diesen Texten steht. Und wenn heute die ‚Carmina Burana‘ in aller Welt gespielt werden, so ist mir meine Musik nicht so wichtig, sondern daß die abendländische Kraft dieses Dichtwerkes bindend verstanden wird und daß dies wieder bindend wirkt.“ Den unverwechselbaren musikalischen Stil des Werkes charakterisierte der Komponist als einen „auf Bordun und Ostinato aufbauenden Stil. Ein besonderes Stilmerkmal der Carmina-Burana-Musik ist ihre statische Architektur. In ihrem strophischen Aufbau kennt sie keine Entwicklung. Eine einmal gefundene musikalische Formulierung - die Instrumentation war von Anfang immer mit eingeschlossen - bleibt in allen ihren Wiederholungen gleich. Auf der Knappheit der Aussage beruht ihre Wiederholbarkeit und Wirkung.“

Einfache strophische Formen des Volksliedes und Volkstanzes, eine lapidare, einprägsame Melodik, eine vitale, suggestiv-erregende Rhythmik sowie diatonische Harmonik sind zu einem höchst wirkungsvollen Ganzen verbunden. Im Solo- und Chorsatz herrscht das deklamatorische Prinzip, typisch auch ist der weitgehend auf Bläser- und Schlagzeugwirkungen (einschließ-



lich des stählernen Martellatoklanges zweier Klaviere) gestellte Klangapparat.

Für Orff bedeuteten die „Carmina Burana“ einen Wendepunkt. Alle Jugendarbeiten, ausgenommen die Neufassung der „Lamenti“ von Claudio Monteverdi, verwarf er. Die „Carmina Burana“ erkannte er als erste gültige künstlerische Aussage an, gleichzeitig auch als Fundament seiner nachfolgenden Werke. Obwohl der Komponist eher Modest Mussorgski Einfluß auf sein Werk zugestand als Igor Strawinsky, hat wohl fraglos dessen Kantate über eine russische Bauernhochzeit „Les Noces“ mit ihrer Emanzipation des Schlagwerks und damit des Rhythmus Vorbildwirkung für ihn gehabt, behandelt er doch das ganze Orchester in den „Carmina Burana“ als einziges, vielseitiges Schlagzeug.

Interessant und wenig bekannt ist, daß sich der Bühnenfanatiker Orff zunächst nur szenische Wiedergaben der „Carmina Burana“ wünschte und Paul van Kempen, der mit den Dresdner Philharmonikern und dem Dresd-

ner Lehrergesangverein bereits die konzertante Erstaufführung des Werkes geplant hatte, seine Zustimmung dazu versagte, so daß die Dresdner Premiere der Staatsoper unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm am 4. Oktober 1940 vorbehalten blieb. Jedoch wenig später - am 17. Januar 1941 - konnte dann der junge Herbert von Karajan in Aachen die erste konzertante Wiedergabe der Partitur vorstellen.

Carmina Burana - Erste Seite der Partitur

D. H.

Hausverwaltung  
Ankauf • Verkauf  
Kapitalanlagen



**SEIFERT  
IMMOBILIEN**

Seifert-Immobilien  
Schillingplatz 16  
01159 Dresden

Tel.: (0351) 4 21 53 08 und (0351) 4 21 53 09  
Fax: (0351) 4 21 53 05



Deutsche Übertragung von Wolfgang Schadewaldt

1 *O Fortuna!*  
Chor

O Fortuna,  
velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis  
aut decrescis;  
vita detestabilis  
nunc obdurat  
et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem  
potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis  
et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus,  
vana salus,  
semper dissolubilis,  
obumbrata  
et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum  
dorsum nudum  
fero tui sceleris.

Sors salutis  
et virtuis  
michi nunc contraria,  
est affectus  
et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora  
sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem  
sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

2 *Fortune plango  
vulnera ...*  
Chor

Fortune plango vulnera  
stillantibus ocellis,  
quod sua michi munera  
subtrahit rebellis.  
verum est, quod legitur,  
fronte capillata,  
sed plerumque sequitur  
Occasio calvata.

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! -  
Schmählich Leben!  
Erst mißhandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den schwachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Rührt die Saiten! -  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!

Die Wunden, die Fortuna schlug,  
Beklage ich mit nassen Augen,  
Weil sie ihre Gaben mir  
Entzieht, die Widerspenstige.  
Zwar, wie zu lesen steht, es prangt  
Ihr an der Stirn die Locke,  
Doch kommt dann die Gelegenheit  
Zeigt meist sie ihren Kahlkopf.



In Fortune solio  
sederam elatus,  
prosperitatis vario  
flore coronatus;  
quicquid tamen flori  
felix et beatus,  
nunc a summo corru  
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:  
descendo minoratus;  
alter in altum tollitur;  
nimis exaltatus  
rex sedet in vertice -  
caveat ruinam!  
nam sub axe legimus  
Hecubam reginam.

### I Primo Vere

Veris leta facies  
mundo propinatur,  
hiemalis acies  
victa iam fugatur,  
in vestitu vario  
Flora principatur,  
nemorum dulcisono  
que cantu celebratur.

Flore fusus gremio  
Phoebus nova more  
risum dat, hoc vario  
iam stipatur flore  
Zephyrus nectareo  
spirans in odore.  
Certatim pro bravio  
curramus in amore.

Cytharizat cantico  
dulcis philomena,  
flore rident vario  
prata iam serena,  
salit cetus avium  
silve per amena,  
chorus promit virginum  
iam gaudia millena.

Auf Fortunas Herrscherstuhl  
Saß ich, hoch erhoben  
Mit dem buten Blumenkranz  
Des Erfolgs gekrönt.  
Doch, wie auch in Blüte stand,  
Glücklich und gesegnet:  
Jetzt stürzte ich vom Gipfel ab,  
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um:  
Ich sinke, werde weniger,  
Den anderen trägt es hinauf:  
Gar zu hoch erhoben  
Sitzt der König auf dem Grat:  
Er hüte sich vor dem Falle!  
Denn unter dem Rade lesen wir:  
Königin Hecuba.

### Im Frühling

Frühlings heiteres Gesicht  
Schenkt der Welt sich wieder.  
Winters Strenge muß, besiegt,  
Nun vom Felde weichen.  
Flora tritt im bunten Kleid  
Ihre Herrschaft an,  
Mit süßtönendem Gesang  
Feiern sie die Wälder.

In Floras Schoße hingestreckt,  
Lacht Phoebus nun aufs neue.  
Von diesem mannigfachen Blühh  
Umringt, atmet Zephyrus  
In nektarreinem Dufte.  
Laßt uns um die Wette laufen  
Nach dem Preis der Liebe!

Mit ihrem Liede präludiert  
Die süße Philomele.  
Voll bunter Blumen lachen nun  
Heiter schon die Wiesen.  
Vogelschwärme ziehen durch  
Des Waldes Lieblichkeiten.  
Reigentanz der Mädchen bringt  
Freuden tausendfältig.

3 Veris leta facies ...  
Kleiner Chor



Deutsche Übersetzung von Wolfgang Schenker

4 *Omnia sol  
temperat ...*  
Bariton-Solo

Omnia sol temperat  
purus et subtilis,  
nova mundo reserat  
facies Aprilis,  
ad amorem properat  
animus herilis  
et iocundis imperat  
deus puerilis.

Rerum tanta novitas  
in solemnibus vere  
et veris auctoritas  
iubet nos gaudere;  
vias prebet solitas,  
et in tuo vere  
fides est et probitas  
tuum retinere.

Ama me fideliter,  
fidem meam nota  
de corde totaliter  
et ex mente tota.  
sum presentialiter  
absens in remota.  
quisquis amat taliter,  
volvitur in rota.

5 *Ecce gratum ...*  
Chor

Ecce gratum  
et optatum  
ver reducit gaudia  
purpuratum  
florete pratum,  
sol serenat omnia,  
iam iam cedant tristitia  
estas redit,  
nunc recedit  
hyemis sevitia.

Iam liquescit  
et decrescit  
grando, nix et cetera,  
bruma fugit,  
et iam sugit,  
ver estatis ubera:  
illi mens est misera,  
qui nec vivit,  
nec lascivit  
sub estatis dextera.

Alles macht die Sonne mild,  
Sie, die reine, zarte.  
Neues schließt das Angesicht  
Des April der Welt auf.  
Wiederum zu Amor hin  
Drängt die Brust des Mannes  
Über alles Liebliche  
Herrscht der Gott, der Knabe.

Solche All-Erneuerung  
In dem feierlichen Frühling  
Und des Frühlings Machtgebot  
Will, daß wir uns freuen.  
Altvertraute Wege weist er:  
Auch in deinem Frühling  
Fordert Treu und recht Sinn:  
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!  
Sieh auf meine Treue,  
Die von ganzem Herzen kommt  
Und von ganzem Sinne.  
Gegenwärtig bin ich dir  
Auch in weiter Ferne.  
Wer auf solche Weise liebt,  
Ist aufs Rad geflochten.

Sieh! der holde  
Und ersehnte  
Frühling bringt zurück die Freuden!  
Purpurrot  
Blüht die Wiese,  
Alles macht die Sonne heiter  
Weiche nun die Traurigkeit!  
Sommer kehrt  
Zurück, des Winters  
Strenge muß nun fliehen.

Nun schmilzt hin  
Und schwindet Hagel,  
Schnee und alles andere.  
Der Winter flieht,  
Und schon saugt  
Der Frühling an des Sommers Brüsten.  
Das muß ein Armseliger sein,  
Der nicht lebt  
Und nicht liebt  
Unter des Sommers Herrschaft.



Gloriantur  
et letantur  
in melle dulcedinis  
qui conantur,  
ut utantur  
premio Cupidinis;  
simus jussu Cypridis  
gloriantes  
et letantes  
pares esse Paridis.

Floret silva nobilis  
floribus et foliis.  
ubi est antiquus  
meus amicus?  
hinc equitavit,  
eia, quis me amabit?

Floret silva undique,  
nach mine gesellen ist mir we.  
Gruonet der walt allenthalben,  
wa ist min geselle also lange?  
der ist geriten hinnen,  
owi, wer sol mich minnen?

Chramer, gip die varwe mir,  
diu min wengel roete,  
da mit ich die jungen man  
an ir dank der minnenliebe noete.

Seht mich an,  
jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Minnet, tugentliche man,  
minnecliche frouwen!  
minne tuot iu hoch gemuot  
unde lat iuch in hohen eren schouwen

Seht mich an,  
jungen man!  
lat mich iu gefallen!

Es prangen  
Und schwelgen  
In Honigsüße,  
Die's wagen  
Und greifen  
Nach Cupidos Lohn.  
Auf Cypris' Geheiß  
Wollen prangend  
Und schwelgend  
Dem Paris wir es gleichtun!

Es grünt der Wald, der edle,  
Mit Blüten und mit Blättern.  
Wo ist mein Vertrauter,  
Mein Geselle? -  
Er ist hinweggeritten!  
Eia! wer wird mich lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.  
Nach meinem Gesellen ist mir weh.  
Es grünt der Wald allenthalben.  
Wo bleibt mein Geselle so lange?  
Er ist hinweggeritten!  
O weh! wer wird mich lieben?

Kramer! Gib die Farbe mir,  
Meine Wangen rot zu malen,  
Daß ich so die jungen Männer,  
Ob sie wollen oder nicht,  
zur Liebe zwingen.

Seht mich an,  
junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

Liebet, rechte Männer,  
Liebenswerte Frauen!  
Liebe macht euch hochgemut  
Und läßt euch in hohen Ehren prangen.

Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!

6 Tanz  
Orchester

7 Floret silva  
nobilis ...  
Chor

8 Chramer, gip  
die varwe mir ...  
Soli / Chor



- Wol dir werlt, das du bist  
also freudenriche!  
ich will dir sind undertan  
durch din lieber immer sicherliche.  
Seht mich an,  
jungen man!  
lat mich iu gevallen!
- 9 Reie  
Swaz hie gat umbe,  
umbe ...  
Orchester / Chor
- Swaz hie gat umbe,  
daz sint alles megedede,  
die wellent an man  
allen disen summer gan.
- Chume, chume,  
geselle min!  
Kleiner Chor
- Chume, chume, geselle min,  
ih enbite harte din,  
ih enbite harte din,  
chum, chum, geselle min.
- suzer rosenvarwer munt.  
chum unde mache mich gesunt,  
chum unde mache mich gesunt,  
suzer rosenvarwer munt.
- Swaz hie gat  
umbe ...  
Chor
- Swaz hie hat umbe,  
daz sint alles megedede,  
die wellent an man  
allen disen sumer gan.
- 10 Were diu werlt  
alle min ...  
Chor
- Were diu werlt alle min  
von deme mere unze an den Rin,  
des wolt ih mih darben,  
daz diu chünegin von Engellant  
lege an minen armen.
- II In Taberna
- 11 Estuans interius...  
Bariton-Solo
- Estuans interius  
ira vehementi  
in amaritudine  
loquor mee menti:  
factus de materia,  
cinis elementi,  
similis sum folio,  
de quo ludunt venti.
- Heil dir, Welt, daß du bist  
An Freuden also reich!  
Ich will dir sein undertan  
Deiner Güte wegen immer sicherlich!  
Seht mich an,  
Junge Männer!  
Laßt mich euch gefallen!
- Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdelein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.
- Komme, komme, Geselle mein!  
Ich erwarte dich so sehr.  
Ich erwarte dich so sehr.  
Komm, komm, Geselle mein!
- Süßer rosenfarbener Mund,  
Komm und mache mich gesund!  
Komm und mache mich gesund!  
Süßer rosenfarbener Mund!
- Was hier im Reigen geht,  
Sind alles Mägdelein,  
Die wollen ohne Mann  
Diesen ganzen Sommer gehn.
- Wäre auch die Welt ganz mein  
Von dem Meer bis an den Rhein,  
Gern ließe ich sie fahren,  
Wenn die Königin von Engelland  
Läge in meinen Armen.
- II In der Schenke
- Glühend in mir  
Vor heftigem Ingrim  
Sprech ich voll Bitterkeit  
Zu meinem Herzen:  
Geschaffen aus Staub,  
Asche der Erde,  
Bin ich dem Blatt gleich,  
Mit dem die Winde spielen.



Cum sit enim proprium  
viro sapienti  
supra petram ponere  
sedem fundamenti,  
stultus ego comparor  
fluvio labenti,  
sub eodem tramite  
nunquam permanenti.

Feror ego veluti  
sine nauta navis,  
ut per vias aeris  
vaga fertus avis;  
non me tenent vincula,  
non me tenet clavis,  
quero mihi similes  
et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas  
res videtur gravis;  
iocus est amabilis  
dulciorque favis;  
quicquid Venus imperat,  
labor est suavis,  
que nunquam in cordibus  
habitat ignavis.

Via lata gradior  
more iuventutis,  
inplicor et vitiis  
immemor virtutis,  
voluptatis avidus,  
magis quam salutis  
mortuus in anima  
curam gero cutis.

Cignus ustus cantat:

Olim lacus colueram,  
olim pulcher exiteram,  
dum cignus ego fueram.  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!  
Girat, regirat garcifer;  
me rogos urit fortiter:  
propinat me unc dapifer.

Wenn es die Art ist  
Des weisen Mannes,  
Auf Fels zu gründen  
Sein Fundament:  
Gleiche ich Tor  
Dem Fluß, der dahinströmt,  
Niemals im selben  
Lauf sich hält.

Ich treibe dahin  
Wie ein Boot ohne Mann,  
Wie auf luftigen Wegen  
Der Vogel schweift.  
Mich binden nicht Fesseln,  
Mich hält kein Schloß,  
Ich such meinesgleichen  
Schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst  
Dünkt mich zu schwer,  
Scherz ist lieblich  
Und süßer als Waben.  
Was Venus gebietet,  
Ist wonnige Müh,  
Niemals wohnt sie  
In feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich  
Nach der Art der Jugend,  
Geselle mich zum Laster,  
Frage nichts nach Tugend.  
Nach Sinneslust dürstend  
Mehr als nach dem Heil,  
Will ich, an der Seele tot,  
Gütlich tun dem Leib!

Der gebratene Schwan singt:

Einst schwamm ich auf den Seen umher,  
Einst lebte ich und war schön,  
Als ich ein Schwan noch war.  
Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!  
Es dreht und wendet mich der Koch.  
Das Feuer brennt mich sehr.  
Nun setzt mich vor der Speisemeister.

12 *Olim lacus  
colueram ..*  
Alt-Solo /  
Männerchor



13 *Ego sum abbas...*  
Bariton-Solo /  
Männerchor

Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!  
Nunc in scutella iaceo,  
et volitare nequeo,  
dentes frendentes video:  
Miser, miser!  
modo niger  
et ustus fortiter!

Ego sum abbas Cucaniensis  
et consilium meum est cum bibulis,  
et in secta Decii voluntas mea est,  
et qui mane me quesierit in taberna,  
post vesperam nudus egredietur,  
et sic denudatus veste clamabit:

Wafna, wafna!  
quid fecisti sors  
turpissima?  
Nostre vite gaudia  
abstulisti omnia!

14 *In taberna  
quando sumus ...*  
Männerchor

In taberna quando sumus,  
non curamus quid sit humus,  
sed ad ludum properamus,  
cui semper insudamus,  
Quid agatur in taberna,  
ubi nummus est pincerna,  
hoc est opus ut queratur,  
si quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,  
quidam indiscrete vivunt.  
Sed in ludo qui morantur,  
ex his quidam denudantur,  
quidam ibi vestiuntur,  
quidam saccis iduuntur.  
Ibi nullus timet mortem,  
sed pro Baccho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini;  
ex hac bibunt libertini,

Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!  
Jetzt liege ich auf der Schüssel  
Und kann nicht mehr fliegen,  
Sehe bleckende Zähne um mich her!  
Armer, armer!  
Nun so schwarz  
Und so arg verbrannt!

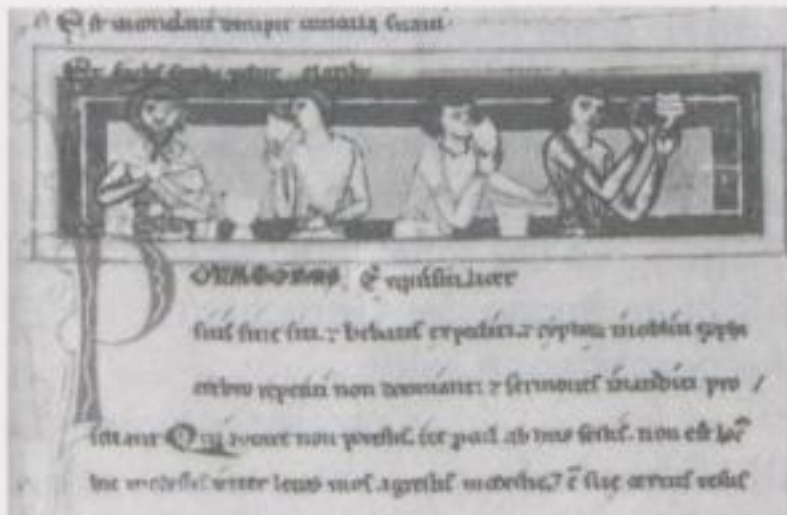
Ich bin der Abt von Cucanien,  
Und - meinen Konvent halte ich  
mit den Saufbrüdern,  
Und - meine Wohlgeneigtheit gehört  
dem Orden der Würfelspieler,  
Und - macht einer mir morgens seine  
Aufwartung in der Schenke,  
geht er nach der Vesper fort und  
ist ausgezogen,  
Und - also ausgezogen wird er  
ein Geschrei erheben:  
Wafna! Wafna!  
Was hast du getan, Pech,  
schändlichstes?  
Unsres Lebens Freuden hast du  
Fortgenommen alle!

Wenn wir sitzen in der Schenke,  
Fragen wir nicht nach dem Grabe,  
Sondern machen uns ans Spiel,  
Über dem wir immer schwitzen.  
Was sich in der Schenke tut,  
Wenn der Batzen Wein herbeigeschafft,  
Das verlohnt sich, zu vernehmen:  
Höret, was ich sage!

Manche spielen, manche trinken,  
Manche leben liederlich.  
Aber die beim Spiel verweilen:  
Da wird mancher ausgezogen,  
Mancher kommt zu einem Rocke,  
Manche wickeln sich in Säcke,  
Keiner fürchtet dort den Tod,  
Nein, um Bacchus würfelt man.

Erstens: wer die Zeche zahlt:  
Davon trinkt das lockre Volk,





Würfelnde und  
 tafelnde Mönche.  
 Aus der Handschrift  
 Carmina Burana

semel bibunt pro captivis,  
 post hec bibunt ter pro vivis,  
 quater pro Christianis cunctis,  
 quinquies pro fidelibus defunctis,  
 sexies pro sororibus vanis,  
 septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,  
 nonies pro monachis dispersis,  
 decies pro navigantibus,  
 undecies pro discordantibus,  
 duodecies pro penitentibus  
 tredecies pro iter agentibus.  
 Tam pro papa quam pro rege  
 bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,  
 bibit miles, bibit clerus,  
 bibit ille, bibit illa,  
 bibit servus cum ancilla,  
 bibit velox, bibit piger,  
 bibit albus, bibit niger,  
 bibit constans, bibit vagus,  
 bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,  
 bibit exul et ignotus,  
 bibit puer, bibit canus,  
 bibit presul et decanus,  
 bibit soror, bibit frater,  
 bibit anus, bibit mater,  
 bibit ista, bibit ille,  
 bibunt centrum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate  
 durant, cum immoderate

Einmal auf die Eingelochten,  
 Dreimal dann auf die, die leben,  
 Viemal auf die Christenheit,  
 Fünfmal, die dem Herrn verstarben,  
 Sechsmal auf die leichten Schwestern,  
 Siebenmal die Heckenreiter.

Achtmal die verirrtten Brüder,  
 Neunmal die versprengten Mönche,  
 Zehnmal, die die See befahren,  
 Elfmal, die in Zweitragt liegen,  
 Zwölfmal, die in Buße leben,  
 Dreizehnmal, die unterwegs sind;  
 Auf den Papst wie auf den König  
 Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,  
 Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,  
 Trinket dieser, trinket jene,  
 Trinkt der Knecht und trinkt die Magd;  
 Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,  
 Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,  
 Trinkt, wer seßhaft, trinkt, wer fahrend,  
 Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

Trinkt der Arme und der Kranke,  
 Der Verbannte, Unbekannte,  
 Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,  
 Trinken Bischof und Dekan;  
 Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,  
 Trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,  
 Trinket diese, trinket jener,  
 Trinkern hundert, trinken tausend.

Sechshundert Zechinen reichen  
 Lange nicht, wenn maßlos alle



bibunt omnes sine meta.  
 Quamvis bibant mente leta,  
 sic nos rodunt omnes gentes  
 et sic erimus egentes.  
 Qui nos rodunt confundantur  
 et cum iustis non scribantur.

Trinken ohne Rand und Band. -  
 Trinken sie auch frohgemut,  
 Schmähen uns doch alle Völker,  
 Und wir werden arm davon.  
 Mögen, die uns schmäh'n, verkommen,  
 Nicht im Buche der Gerechten  
 Aufgeschrieben sein!

**III Cour d'amour**

**III Liebeshof**

15 *Amor volat undique ...*  
 Sopran-Solo /  
 Kinderchor

Amor volat undique,  
 captus est libidine.  
 Iuvenes, iuvenule  
 coniunguntur merito.  
 Siqua sine socio,  
 caret omni gaudio,  
 tenet noctis infima  
 sub intimo  
 cordis in custodia:  
 fit res amarissima.

Amor fliegt allüberall,  
 Ist ergriffen von Verlangen.  
 Jüngling und Jüngerlein  
 Finden sich, und das ist recht!  
 Wenn eine keinen Liebsten hat,  
 so ist sie aller Freuden leer,  
 Muß verschließen tiefste Nacht  
 Drinnen in ihres Herzens Haft.  
 Das ist ein bitter Ding.

16 *Dies, nox et omnia ...*  
 Bariton-Solo

Dies, nox et omnia  
 mihi sunt contraria,  
 virginum colloquia  
 me fay planser,  
 oy suvenz suspirer,  
 plu me fay temer.

Tag, Nacht und alles  
 ist mir zuwider.  
 Plaudern der Mädchen  
 macht mich weinen  
 Und vielmals seufzen  
 Und fürchten noch mehr.

O sodales, ludite,  
 vos qui scitis dicite,  
 mihi mesto parcite,  
 grand ey dolor,  
 attamen consulite  
 per voster honor.

Freunde! ihr scherzt!  
 Ihr sprecht, wie ihr's wißt!  
 Schont mich Betrübten!  
 Groß ist der Schmerz.  
 Ratet mir doch,  
 Bei eurer Ehr'!

Tua pulchra facies,  
 me fey planser milies,  
 pectus habens glacies.  
 a remender,  
 statim vivus fierem  
 per un baser.

Dein schönes Antlitz  
 Macht mich weinen  
 Viel tausend Mal.  
 Dein Herz ist von Eis. -  
 Mach's wieder gut!  
 Ich würde lebendig sogleich  
 Durch einen Kuß.

17 *Stetit puella ...*  
 Sopran-Solo

Stetit puella  
 rufa tunica;  
 si quis eam tetigit,  
 tunica crepuit.

Stand da ein Mägdelein  
 Im roten Hemd.  
 Wenn man dran rührte,  
 Knisterte das Hemd.



Eia.  
Stetit puella,  
tamquam rosula;  
facie splenduit  
et os eius floruit.  
Eia.

Circa mea pectora  
multa sunt suspiria  
de tua pulchritudine,  
que me ledunt misere.

Manda liet,  
Manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

Tui lucent oculi  
sicut solis radii,  
sicut splendor fulguris  
lucem donat tenebris.

Manda liet,  
manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

Vellet deus, vellent dii,  
quod mente proposui.  
ut eius virginea  
reserassem vincula.

Manda liet,  
manda liet,  
min geselle  
chumet niet.

Si puer cum puellula  
moraretur in cellula,  
felix coniunctio.  
Amore sucrescente,  
pariter e medio  
propulso procul tedio,  
fit ludus ineffabilis  
membris, lacertis, labiis.

Eia!  
Stand da ein Mägdelein  
Gleich einem Röslein.  
Es strahlte ihr Antlitz  
Und blühte ihr Mund.  
Eia!

In meinem Herzen  
Sind viele Seufzer,  
Weil du schön bist:  
Davon bin ich ganz wund.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

Deine Augen leuchten  
Wie Sonnenstrahlen,  
Wie der Glanz des Blitzes  
Die Nacht erhellt.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

Gebe Gott, geben's die Götter,  
Was ich mir hab vorgesetzt:  
Daß ich ihrer Jungfernschaft  
Fesseln noch entriegle.

Manda liet,  
Manda liet,  
Mein Geselle  
Kommet nicht.

Wenn Knabe und Mägdelein  
Verweilen im Kämmerlein:  
Seliges Beisammensein!  
Wächst die Liebe sacht heran,  
Und ist zwischen beiden alle Scham  
Gleicherweise abgetan,  
Beginnt ein unaussprechlich Spiel  
Mit Gliedern, Armen, Lippen.

18 *Circa mea  
pectora ...*  
Bariton-Solo / Chor

19 *Si puer cum  
puellula ...*  
Männerchor



20 *Veni, veni,  
venias!*  
Doppelchor

Veni, veni, venias,  
ne me mori facias,  
hycra, hycce, nazaza,  
trillirivos ...

Komm, komm, komme!  
Laß mich nicht sterben!  
Hycra, hycce, nazaza,  
Trillirivos!

Pulchra tibi facies,  
oculorum acies,  
capillorum series,  
o quam clara species!

Schön ist dein Angesicht,  
Deiner Augen Schimmer,  
Deiner Haare Flechten!  
O wie herrlich die Gestalt!

Rosa rubicundior,  
lilio candidior,  
omnibus formosior,  
semper in te glorior!

Röter als Rosen,  
Weißer als Lilien!  
Du Allerschönste,  
Stets bis du mein Ruhm!

21 *In trutina ...*  
Sopran-Solo

In trutina mentis dubia  
fluctuant contraria  
lascivus amor et pudicitia.  
Sed eligo quod video,  
collum iugo prebeo;  
ad iugum tamen suave transeo.

Auf des Herzens unentschiedener  
Waage schwanken widerstreitend  
Scham und liebendes Verlangen.  
Doch ich wähle, was ich sehe,  
Biete meinen Hals dem Joch,  
Trete unters Joch, das doch so süße.

22 *Tempus est  
iocundum ...*  
Sopran- und Bariton-  
Solo / Kinderchor

Tempus est iocundum,  
o virgines,  
modo congaudete  
vos iuvenes

Lieblich ist die Zeit,  
O Mädchen!  
Freut euch jetzt mit uns,  
Ihr Burschen!

Oh - oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Mea me confortat  
promissio,  
mea me deportat  
negatio.

Mutig macht mich  
Mein Versprechen.  
Nieder drückt mich  
Mein Verweigern.

Oh - oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!



Tempore brumali  
vir patiens,  
animo vernali  
lasciviens.

Oh - oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Mea mecum ludit  
virginitas,  
mea me detrudit  
simplicitas.

Oh - oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Veni, domicella,  
cum gaudio,  
veni, veni, pulchra,  
iam pereo.

Oh - Oh,  
totus floreo,  
iam amore virginali  
totus ardeo,  
novus, novus amor  
est, quo pereo.

Dulcissime,  
totam tibi subdo me!

Ave formosissima,  
gemma pretiosa,  
ave decus virginum,  
virgo gloriosa,  
ave mundi luminar  
ave mundi rosa,  
Blanziflor et Helena,  
Venus generosa!

Zur Winterzeit  
Ist trög der Mann.  
Im Hauch des Frühlings  
Munter.

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Es lockt und zieht mich hin:  
Ich bin ein Mädchen.  
Es schreckt und ängstigt mich:  
Bin, ach, so blöde!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Komm, Geliebte!  
Bring Freude!  
Komm, komm, du Schöne!  
Schon muß ich vergehn!

Oh! Oh!  
Wie ich blühe,  
Schon von einer neuen Liebe  
Ganz erglühe!  
Junge, junge Liebe ist es,  
Daran ich vergeh!

Du Süßester!  
Ganz dir ergeb ich mich!

Heil dir, schönste,  
Köstliche Perle!  
Heil dir, Zierde der Frauen!  
Jungfrau, hochgelobt!  
Heil, Leuchte der Welt!  
Heil dir, Rose der Welt!  
Blanziflor und Helena!  
Venus generosa!

23 *Dulcissime!*  
Sopran-Solo

24 *Ave*  
*formosissima ...*  
Chor



25 O Fortuna!  
Chor

O Fortuna,  
velut luna  
statu variabilis,  
semper crescis  
aut decrescis;  
vita destabilis  
nunc obdurat  
et tunc curat  
ludo mentis aciem,  
egestatem,  
potestatem  
dissolvit ut glaciem.

Sors immanis  
et inanis,  
rota tu volubilis,  
status malus,  
vana salus  
semper dissolubilis,  
obumbrata  
et velata  
michi quoque niteris;  
nunc per ludum  
dorsum nudum  
fero tui sceleris.

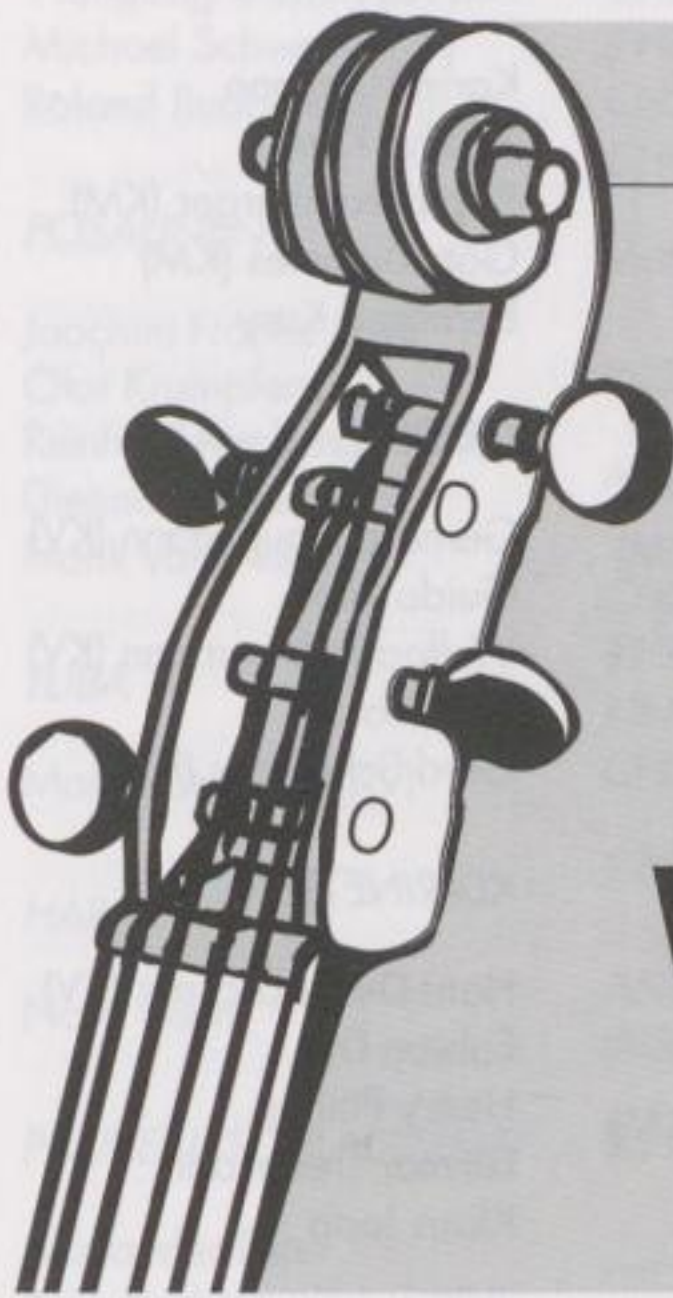
Sors salutis  
et virtutis  
michi nunc contraria,  
est affectus  
et defectus  
semper in angaria.  
Hac in hora  
sine mora  
corde pulsum tangite;  
quod per sortem  
sternit fortem,  
mecum omnes plangite!

O Fortuna!  
Wie der Mond  
So veränderlich,  
Wächst du immer  
Oder schwindest! -  
Schmählich Leben!  
Erst mißhandelt,  
Dann verwöhnt es  
Spielerisch den wachen Sinn.  
Dürftigkeit,  
Großmächtigkeit,  
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal,  
Ungeschlacht und eitel!  
Rad, du rollendes!  
Schlimm dein Wesen,  
Dein Glück nichtig,  
Immer im Zergehn!  
Überschattet  
Und verschleiert  
Kommst du nun auch über mich.  
Um des Spieles  
Deiner Bosheit  
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles  
Und der Tugend  
Sind jetzt gegen mich.  
Willenskraft  
Und Schwachheit liegen  
Immer in der Fron.  
Drum zur Stunde  
Ohne Säumen  
Rührt die Saiten -  
Wie den Wackeren  
Das Schicksal  
Hinstreckt: alle klagt mit mir!





## FÖRDERVEREIN



Besuchen Sie unseren Info-Stand  
im Foyer des Kulturpalastes.

# Wußten Sie schon...?

### Adresse:

Geschäftsstelle  
Förderverein Dresdner  
Philharmonie e.V.  
Kulturpalast  
am Altmarkt,  
01067 Dresden

Telefon:  
(03 51) 4 86 63 69

Telefax:  
(03 51) 4 86 63 50

### Förderer:

Dr. Röschinger, Argenta GmbH  
Astron Hotel Dresden  
BMW-Niederlassung Dresden  
Dresden Gas GmbH  
Renate Fritzsche  
Fest & Gut Catering Service GmbH  
Hörsysteme Dresden GmbH  
Dresden Hilton  
Inge Jagenburg  
Moderne Technik GmbH  
Stadtsparkasse Dresden  
Volksbank Dresden eG  
Walther Immobilien GmbH

### Neue Mitglieder:

#### Personen:

Gottfried Fischer  
Christoph Hörstel  
Dr.-Ing. Rainer Jork, MdB  
Eva-Maria Kaufmann  
Dr. Ricarda Richter  
Dr. Ing. habil. Hans Jürgen Schaef  
Dr. Joachim Schmidt  
Ralf Steffens  
Matthias Stier  
Burghard von Barga

#### Firmen:

Dr. Heinze, World Trade Center  
Dresden  
Dresdner Bank AG  
Readymix Beton Sachsen GmbH  
Notare Dr. Peter Horn de la Fontaine  
und Michael Becker



# DIE DRESDNER PHILHARMONIE

Chefdirigent: **GMD Michel Plasson**  
Erster Gastdirigent: **Juri Temirkanow**  
Ehrendirigent: **Prof. Kurt Masur**

Intendant: **Dr. Olivier von Winterstein**  
Chefdramaturg: Prof. Dr. Dieter Härtwig

## 1. VIOLINEN

Ralf-Carsten Brömsel (KM)  
N.N.  
Prof. Walter Hartwich (KV)  
N.N.  
Gerhard-Peter Thielemann (KM)  
Siegfried Koegler (KV)  
Siegfried Rauschardt (KM)  
Philipp Beckert  
Christoph Lindemann  
Günter Hensel (KV)  
Erich Conrad (KV)  
Jürgen Nollau (KM)  
Volker Karp (KM)  
Gerald Bayer (KM)  
Roland Eitrich (KM)  
Heide Schwarzbach (KM)  
Marcus Gottwald  
Ute Graulich  
Antje Becker  
Johannes Groth

## 2. VIOLINEN

Heiko Seifert  
Dieter Kießling (KV)  
Klaus Fritzsche (KV)  
Günther Naumann (KM)  
Herbert Fischer (KV)  
Jürgen Brömsel (KV)  
Egbert Steuer (KV)  
Erik Kornek (KM)  
Dietmar Marzin (KM)  
Reinhard Lohmann (KM)  
Viola Reinhardt (KM)  
Steffen Gaitzsch (KM)  
Dr. Matthias Bettin  
Andreas Hoene  
Andrea Dittrich  
Constanze Nau  
Matthias Goppe

## BRATSCHEN

Ulrich Eichenauer  
N.N.  
N.N.  
Beate Müller  
Steffen Seifert  
Manfred Vogel (KV)  
Gernot Zeller (KM)  
Lothar Fiebiger (KM)  
Wolfgang Haubold (KM)  
Holger Naumann (KM)  
Steffen Neumann  
Andree Hofmeister  
Heiko Mürbe  
Hans-Burkart Hentschke  
Andreas Kuhlmann

## VIOLONCELLI

Matthias Bräutigam (KM)  
Ulf Prella  
Erhard Hoppe (KV)  
Petra Willmann  
Thomas Böz (KM)  
Frieder Gerstenberg (KV)  
Wolfgang Bromberger (KM)  
Siegfried Wronna (KM)  
Friedhelm Rentzsch (KM)  
Rainer Promnitz  
Karl-Bernhard von Stumpff  
Clemens Krieger  
Daniel Thiele

## KONTRABÄSSE

Heinz Schmidt (KV)  
Prof. Peter Krauß (KV)  
Tobias Glöckler  
Berndt Fröhlich (KV)  
Roland Hoppe (KV)  
Norbert Schuster (KM)  
Bringfried Seifert  
Thilo Ermold  
Donatus Bergemann  
N.N.

## FLÖTEN

Karin Hofmann  
Sabine Kittel  
Birgit Bromberger (KM)  
Götz Bammes (KM)  
Bernhard Kury

## OBOEN

Gerhard Hauptmann (KV)  
Guido Titze  
Wolfgang Bemann (KV)  
Jens Prasse  
Gerd Schneider (KV)

## KLARINETTEN

Hans-Detlef Löchner (KV)  
Fabian Dirr  
Henry Philipp  
Dittmar Trebeljahr  
Klaus Jopp

## FAGOTTE

Hans-Peter Steger (KV)  
Michael Lang (KM)  
Hans-Joachim Marx (KV)  
Günter Köthe (KV)  
Mario Hendel

## HÖRNER

Volker Kaufmann (KV)  
Dietrich Schlät  
Prof. Lothar Böhm (KV)  
Peter Graf (KV)  
Karl-Heinz Brückner (KV)  
Klaus Koppe  
Uwe Palm  
Johannes Max

## TROMPETEN

Mathias Schmutzler (KM)  
Csaba Kelemen



Wolfgang Gerloff (KV)	CHORDIREKTOR	MITARBEITER
Michael Schwarz (KV)	(PHILHARMONISCHER	(BIBLIOTHEK/ARCHIV)
Roland Rudolph (KM)	CHOR UND KAMMER-	Bernhard Lehmann
	CHOR)	
<b>POSAUNEN</b>	Matthias Geissler	SACHBEARBEITERIN DES
Joachim Franke (KM)		INTENDANTEN
Olaf Krumpfer	INSPIZIENTIN	Karina Kautzsch
Reinhard Kaphengst (KM)	Angelika Ernst	SACHBEARBEITERIN
Dietmar Pester		FÜR VERWALTUNG UND
Frank van Nooy	CHORDIREKTOR	DRAMATURGIE
	(PHILHARMONISCHER	Anna Nitsche
<b>TUBA</b>	KINDER- UND JUGEND-	
Martin Stephan (KV)	CHOR)	SACHBEARBEITERIN
	Jürgen Becker	FÜR ÖFFENTLICHKEITS-
<b>HARFE</b>		ARBEIT
Nora Koch	ASSISTENTIN UND	Barbara Temnow
	INSPIZIENTIN	
<b>PAUKEN/SCHLAGZEUG</b>	Barbara Quellmelz	BEAUFTRAGTE FÜR
Alexander Peter		HAUSHALT
Prof. Karl Jungnickel (KV)		Helga Wolf
Gerald Becher (KM)	VERWALTUNGS-	MITARBEITERIN HAUS-
Axel Ramlow (KM)	DIREKTOR	HALT
	Wieland Lafferentz	Gisela Bellmann
<b>TASTENINSTRUMENTE</b>		
Ingeborg Friedrich	KÜNSTLERISCHE	BESUCHERABTEILUNG
	KOORDINATORIN	Angelika Grismajer
<b>ORCHESTERVORSTAND</b>	Gisela Gunold	Renate Büttner
Volker Karp	LEITERIN	PKW-FAHRER
Klaus Koppe	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Henry Cschornack
Hans-Detlef Löchner	Dipl.phil. Sabine Grosse	
<b>ORCHESTERINSPEKTOR</b>		
Matthias Albert	LEITER PERSONALBÜRO	
	N.N.	
<b>ORCHESTERWARTE</b>	WISS. MITARBEITERIN	
Herybert Runge	(ARCHIV)	
Bernd Gottlöber	Renate Wittig	
Helmut Friemel		

KM = Kammermusiker  
KV = Kammervirtuos

Endlich  
DAK für Alle.  
Ab 1996 auch  
für Arbeiter.



Chorleiter: GMD Michel Plüss  
 Erster Gastdirigent: Jurij Temirkanow  
 Dirigent: Prof. Kurt Masur

Wortart: Dr. Oliver von Winterstein  
 Chorleitung: Prof. Dr. Dieter Hähwig

## Erlebnis in guter Gesellschaft

Na, meine Herren, wann haben Sie Ihre Partnerin zuletzt zum Tanz geführt? Und Sie, meine Damen, wann eigentlich hatten Sie im vergangenen Jahr Gelegenheit, Ihr schönstes Kleid zu zeigen? Sollte Ihnen die Antwort schwerfallen, wird es endlich wieder einmal Zeit für einen ganz besonderen Abend inmitten vieler festlich gekleideter und froh gestimmter Menschen. Die Dresdner Philharmonie gibt Ihnen dazu Gelegenheit. Anlässlich ihres 125jährigen Bestehens läßt sie eine schöne Tradition wieder aufleben: Am 10. und 11. November dieses Jahres lädt das Orchester zu zwei Ball-Abenden in den Kulturpalast Dresden ein. Ein Erlebnis in guter Gesellschaft also. Wer weiß, vielleicht sind auch Ihre Freunde oder Geschäftspartner von der Idee eines gemeinsamen Abends im Flair der sächsischen Kunstmetropole begeistert?

Zur Dramaturgie des Ereignisses sei nur soviel verraten: Sie werden weder das Orchester noch den Palast wiedererkennen. Verwandlung ist angesagt beim Tanz im Wandel von 125 Jahren musikalischer Zeitgeschichte. Gunter Emmerlich steht Ihnen als fachkundiger Begleiter zur Seite. Für tanzmusikalischen Schwung in allen Räumen des „Ball-Hauses“ sorgen namhafte Bands. Und natürlich hält der Küchenchef neben einem guten Tropfen allerlei kulinarische Kostbarkeiten bereit.

Auf einen besonderen Höhepunkt möchten wir Sie gern extra hinweisen, kann er Sie und Ihre Partnerin/Ihren Partner doch sozusagen über Nacht in den Adelsstand erheben: Gesucht werden der „Walzerkönig“ und die „Walzerkönigin“ von Dresden! Wenn Sie sich also gekonnt im 3/4-Takt zu bewegen wissen, liegt Ihr großer Auftritt in greifbarer Nähe. Voraussetzung für die Teilnahme ist, daß Sie Laien-Tänzer sind. Alles andere zum Stichwort „Walzerkönig“ erfahren Sie von der KOMMUNIKATION SCHNELL GmbH unter der Dresdner Rufnummer (0351) 80 86 70.

Eintrittskarten zum Preis von je 170 DM erhalten Sie über die Besucherabteilung der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast, Eingang Schloßstraße.  
 Telefon: (0351) 4 86 63 06

**HiFi Tage im Studio**  
am 13./14./15. September

• die neue Prestige-Serie von SONY • kommen Sie probieren • für spezielle Vorführungen erbitten wir Ihre Anmeldungen •



**COP-XR 5 ES** 2.200,- DM  
Esprit CD-Player m. völlig neu konstruiertem Laufwerk



**TR-FH 5 ES** 2.000,- DM

**RADIO KÖRNER** IHR FACHHÄNDLER  
 HI-FI • TV • Video • SAT NÄHE  
 BAHNHOF MITTE.  
 Körneritzstr. 13, 01067 Dresden, Tel.: (0351) 4 95 13 42



## Neuaufnahmen für den Philharmonischen Kinderchor

Am Sonnabend, dem 16. September 1995, ist noch einmal Gelegenheit, sangesfreudige Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 10 Jahren für die Vorbereitungsklassen des Philharmonischen Kinderchores vorzustellen.

In der Zeit von 9.00 bis 12.30 Uhr kann in den Klubräumen der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast (Eingang Schloßstraße) ein kleiner Eignungstest gemacht werden. Es besteht auch die Möglichkeit, in eine Chorprobe hineinzuhören.

Die Ausbildung erhält der Nachwuchs bei erfahrenen Lehrkräften in

den Fächern Chorsingen, Stimmbildung, Musiklehre und Rhythmische Gymnastik. Je nach Talent können die Kinder dann schon nach einem Jahr in die Reihen des Kinderchores aufgenommen werden. Die Aufgaben reichen von Auftritten mit der Dresdner Philharmonie über Schulkonzerte, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen bis zu Reisen im In- und Ausland.

Eine Freizeitbeschäftigung, die neben der musikalischen Bildung auch unvergeßliche Erlebnisse in einer schönen Gemeinschaft vermittelt.

Auskünfte unter Tel. 4 86 63 47

## ENTSPANNEN MIT MUSIK WIEVIEL RUHE BRAUCHT DER MENSCH

Zwei von zahlreichen DAK - Medien zum Thema Gesundheitsvorsorge.

Wenn Sie mehr wissen wollen zu den Angeboten der Deutschen Angestellten Krankenkasse, dann rufen Sie uns an oder kommen vorbei.

Unsere freundlichen Mitarbeiter sind immer für Sie da.

Ihre DAK

DAK - Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand



Endlich!  
DAK für Alle.  
Ab 1996 auch  
für Arbeiter.

DAK - Dresden  
Bezirksgeschäftsstelle  
Grunaer Str. 2  
01069 Dresden  
Tel.: (0351) 49 92 50



## 1. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 9. September 1995, 19.30 Uhr (B und Freiverkauf)  
 Sonntag, den 10. September 1995, 19.30 Uhr (C 1 und Freiverkauf)  
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:* Claus Peter Flor  
*Solist:* Zoltán Kocsis, Klavier

Ludwig van Beethoven "Leonore"-Ouvertüre Nr. 2  
 C-Dur op. 72a  
 Béla Bartók Klavierkonzert Nr. 1  
 Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

## 1. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 17. September 1995, 19.00 Uhr (D und Freiverkauf)  
 Kronensaal, Schloß Albrechtsberg

*Ausführende:* Philharmonisches Streichquartett  
 Dresden: Ralf-Carsten Brömsel,  
 1. Violine; Ute Graulich, 2. Violine;  
 Andreas Kuhlmann, Viola; Ulf Prella,  
 Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart Streichquartett C-Dur KV 157  
 Manfred Weiss Vier Stücke für Streichquartett (1972)  
 Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110  
 Franz Schubert Streichquartett d-Moll op. posth.  
 ("Der Tod und das Mädchen")

## 1. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonnabend, den 21. Oktober 1995, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)  
 Sonntag, den 22. Oktober 1995, 11.00 Uhr (AK/V und Freiverkauf)  
 Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:* Gaetano Delogu  
*Solist:* Bruno Leonardo Gelber, Klavier

Gastspiel der Prager Sinfoniker

Bohuslav Martinů Sinfonia concertante für zwei Orchester  
 (Interpretiert von den Prager Sinfonikern  
 und den Dresdner Philharmonikern)



Wolfgang Amadeus Mozart  
Bedřich Smetana

Klavierkonzert Es-Dur KV 271  
Drei sinfonische Dichtungen aus dem  
Zyklus "Mein Vaterland"

## 2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 28. Oktober 1995, 19.30 Uhr (A 2 und Freiverkauf)

Sonntag, den 29. Oktober 1995, 19.30 Uhr (A 1 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:* Hartmut Haenchen

Wilfried Krätzschmar  
Gustav Mahler

Reigen für Orchester (Uraufführung)  
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

## Ein Meisterwerk



**FUNDAMENTA**  
**BAUPARTNER GMBH** FUNDAMENTA

*Ihr Spezialist für schlüsselfertiges Bauen*



Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Süd Tel. 03 51 / 87 60 60

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Nord Tel. 03 51 / 42 50 7-0

Fundamenta Baupartner GmbH Pirmas Tel. 0 35 01 / 52 00 81

Vierphasen-  
überprüfung  
durch den TÜV





**Schriftliche Bestellungen:**

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,  
PSF 120368, 01005 Dresden

**Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:**

0351/4866-306

**Kartenverkauf:**

Dresden:

Kartenservice der DWT im Kulturpalast, Schloßstraße, Erdgeschoß,  
Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr,

Sonnabend 10.00 bis 14.00 Uhr, Telefon: 0351/4 86 66 66

Tourist-Information, Prager Straße, Telefon: 0351/4 95 50 25

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Telefon: 0351/4 21 33 81

Theater- und Konzertkasse Dresden, Nürnberger Str. 49, Tel.: 0351/87 61 40

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon: 0351/2 34 01 21

Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3 b, Telefon: 0351/4 72 88 99

Presse- und Buchshop, Schillerplatz 14, Telefon: 0351/3 36 05 31

Presse- und Buchshop, Leipziger Straße 158, Telefon: 0351/5 10 10

compact tours, Bautzner Str. 65, Telefon 80 80 90

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: 0351/6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: 0351/4 53 78 73

Meißen-Tourist, Meißen, Poststraße 1, Telefon: 0352/45 85 69

und an der Abendkasse.

Im Vor- und Abendverkauf für Schüler und Studenten ermäßigt.

**Besucherabteilung:**

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: 0351/4 86 62 86

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.





Das Kulturangebot in unserer Stadt ist **bunt**.  
Unser Engagement ist **vielfältig**.  
Weil wir Freude an der **Kultur** haben, fördern wir sie.

**DRUCKHAUS**

DRESDEN Bärensteiner Straße 30

Telefon: 03 51/3 36 11 14 · Fax: 03 51/3 36 11 17

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1995/96

Chefdirigent: GMD Michel Plasson – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow – Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig

Grafik S. 2: Jürgen Haufe

Satz und Gestaltung: Pressebüro Jürgen Schnell, Dresden, Tel. (0351) 80 86 70

Anzeigenverwaltung: Schnell Verlag & Pressedienst, Heidestr. 21, 01127 Dresden

Druck: Druckhaus Dresden GmbH

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 2,00 DM





**Musik  
ist Genuß**

**Freude am Fahren  
ist BMW**

**BMW**

**Niederlassung  
Dresden**

**Neu- und Vorführwagen, Service, Teiledienst,  
Motorradzentrum, Motorradvermietung**

Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden

Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 28 52 592